



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Fachkräftesituation in den Bauberufen

Helen Hickmann / Lydia Malin

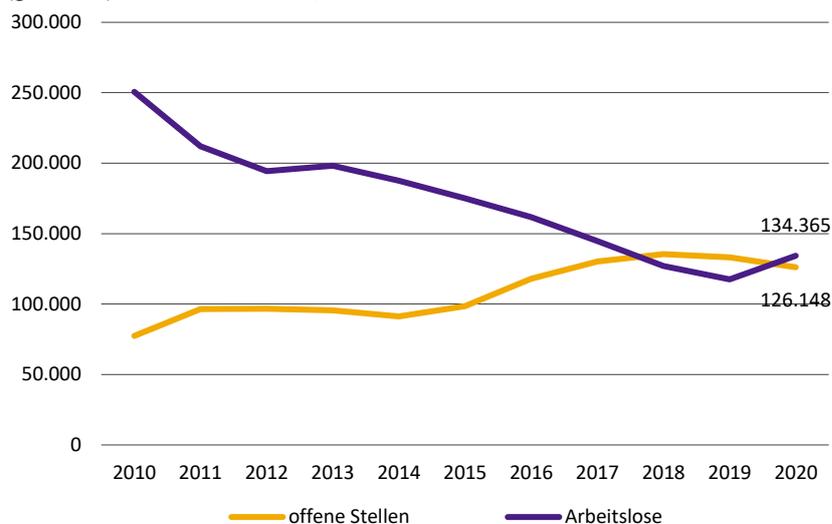
42 der hier betrachteten 101 Bauberufe richten sich an Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung. Im Jahr 2019 arbeiteten 64 Prozent der 1,7 Millionen Beschäftigten auf diesem Niveau. 35 Bauberufe erfordern einen Fortbildungsabschluss und lediglich 18 ein Master- oder Diplomstudium. Darüber hinaus gibt es sechs Helferberufe, für die kein formaler Abschluss erforderlich ist. Helfer bilden mit 15,9 Prozent die zweitgrößte Beschäftigtengruppe. Etwa ein Drittel der Bauberufe gehört zu den Handwerksberufen.

Der Arbeitsmarkt in den Bauberufen

Die offenen Stellen in den Bauberufen sind von 2010 bis 2018 kontinuierlich gestiegen, mit Ausnahme des Jahres 2014 (Abbildung 1). Im Jahresdurchschnitt 2019 sank die Zahl der offenen Stellen konjunkturbedingt leicht, dieser Rückgang wurde 2020 durch die Corona-Krise verstärkt. Im Jahr 2020 verzeichneten die Bauberufe einen leichten Stellenrückgang von minus 5,3 Prozent. Damit fiel der Stellenrückgang in den Bauberufen deutlich geringer aus als in der Gesamtwirtschaft mit minus

15,2 Prozent. Trotz der schwächeren Konjunktur und der Corona-Krise liegt die Zahl der offenen Stellen noch deutlich über dem Ausgangsniveau von 2010.

Abbildung 1 | Offene Stellen und Arbeitslose in Bauberufen im Zeitverlauf
(gleitende) Jahresdurchschnitte, absolut



Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

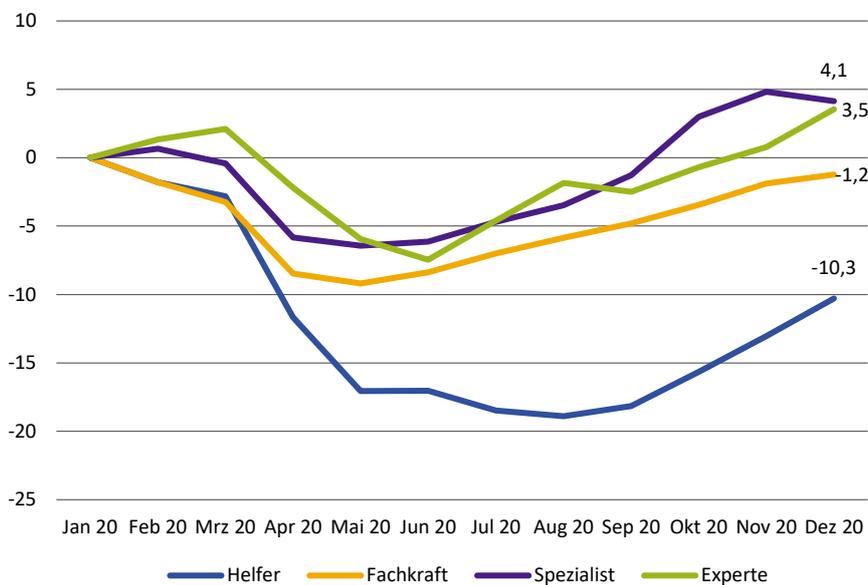
Die Zahl der Arbeitslosen sank von 2010 bis 2019 mit Ausnahme des Jahres 2013 stetig. Von 2019 nach 2020 stieg sie um 14,3 Prozent. Dieser Anstieg fiel im Vergleich zur Gesamtwirtschaft geringer aus (minus 18,9 Prozent). Gründe für den Anstieg der Arbeitslosigkeit während der Pandemie sind vermehrte Zugänge in Arbeitslosigkeit, längere Sucharbeitslosigkeit und eine geringere Entlastung der Arbeitslosenstatistik in der Unterbeschäftigung. Letzteres meint, dass Personen, die ohne die Pandemie an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik teilnehmen und somit nicht zu den Arbeitslosen zählen würden, jetzt der Arbeitslosenstatistik zugerechnet werden, da sie aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht an den Maßnahmen teilnehmen können. Im Mai 2020 traf dies auf etwa ein Drittel der zusätzlichen Arbeitslosen zu (BA, 2020).

Die Entwicklung der offenen Stellen im Jahr 2020

Eine genauere Betrachtung der offenen Stellen im Jahresverlauf 2020 zeigt, dass sich deren Entwicklung teilweise deutlich nach Anforderungsniveau der Tätigkeit unterscheidet (Abbildung 2). Besonders die Stellen für Helfer ohne formale Qualifikation sind stark gesunken. Ein leichter Rückgang war bereits vor der Krise konjunkturbedingt zu beobachten. Seit August 2020 zeigt sich hier aber wieder ein Anstieg. Im Dezember 2020 lagen die offenen Stellen für Helfer saisonbereinigt noch 10,3 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von Januar 2020. Auch bei Fachkräften mit abgeschlossener Berufsausbildung ist die Zahl der offenen Stellen bereits vor Krisenbeginn leicht gesunken, stieg aber ab Mai 2020 wieder deutlich und lag im Dezember 2020 beinahe wieder auf dem Niveau von Januar 2020.

Abbildung 2 | Offene Stellen im Jahresverlauf 2020 nach Niveau

Veränderung zum Januar 2020 in Prozent, saisonbereinigte Monatswerte



Hinweis | Für die Saisonbereinigung der Monatsdaten wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.
Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

Auf Niveau der Spezialisten mit Meister-, Techniker-, Fachwirt- oder Bachelorabschluss sank die Zahl der offenen Stellen im Zuge der Corona-Krise nur leicht und stieg bereits ab Mai 2020 wieder an. Im Dezember 2020 lag sie dadurch sogar 4,1 Prozent über dem Wert von Januar 2020. Die offenen Stellen für Experten mit Master oder Diplom stiegen zum Jahresbeginn 2020 an, fielen dann während der Krise bis Juni 2020 um minus 7,5 Prozent im Vergleich zum Januar 2020. Bis Dezember 2020 war allerdings wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen und die Zahl der offenen Stellen lag 3,5 Prozent über dem Niveau vom Jahresbeginn.

Methodik in aller Kürze

Die KOFA-Analysen zur Fachkräftesituation beruhen auf Daten zu gemeldeten Stellen und registrierten Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) auf Basis der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB). Zur Berechnung der offenen Stellen werden zudem Informationen zu Meldequoten, das heißt, dem Anteil der gemeldeten Stellen an allen offenen Stellen aus der IAB-Stellenerhebung sowie zum Anteil der Zeitarbeitsstellen miteinbezogen. Die Meldequote für Fachkräfte und Spezialisten liegt bei etwa 50 Prozent, die für Experten bei etwa 30 Prozent. Darüber hinaus werden Zeitarbeitsstellen nur etwa zur Hälfte berücksichtigt, da diesen nicht immer eine reale Arbeitskräftenachfrage gegenübersteht.

Die **Stellenüberhangsquote (SUQ)** beschreibt den Anteil der offenen Stellen, für die es rein rechnerisch keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.

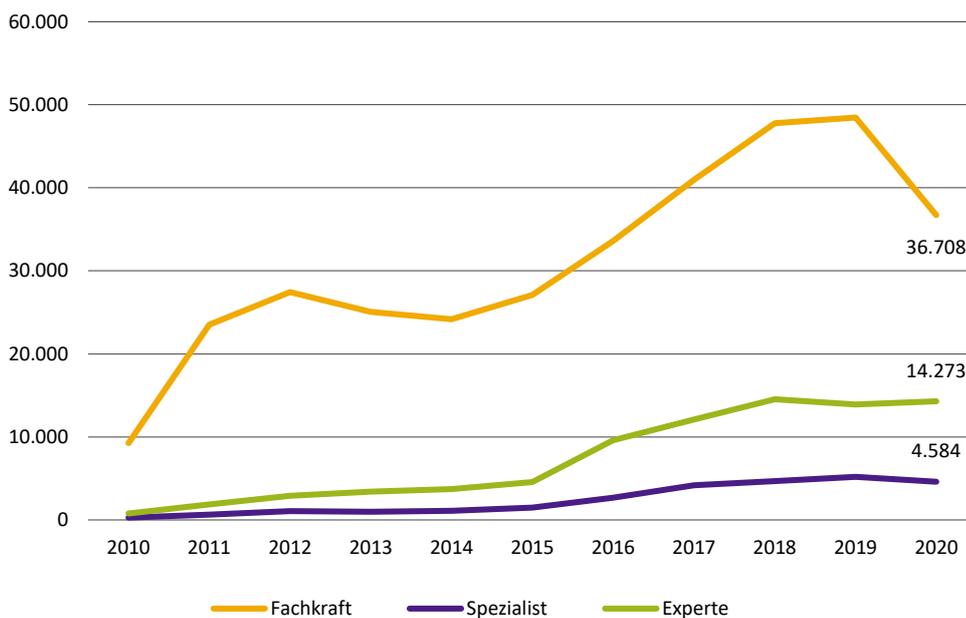
Die **Engpassrelation (EPR)** gibt die Zahl an passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Liegt die EPR unter 100, ist der Beruf ein **Engpassberuf**.

Die Entwicklung der Fachkräfteengpässe in den Bauberufen

In den Bauberufen herrschen bereits seit einigen Jahren starke Fachkräfteengpässe. Die Fachkräftelücke – also die Zahl der Stellen, für die es rein rechnerisch keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt – ist heute auf allen Qualifikationsniveaus deutlich größer als zu Beginn des Beobachtungszeitraums im Jahr 2010 (vgl. Abbildung 3). Für Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung ist diese mit Abstand am größten. Im Jahr 2020 fehlten in Bauberufen durchschnittlich 36.708 Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung, im Jahr 2019 fehlten sogar noch etwa 12.000 Fachkräfte mehr. Der Rückgang der Fachkräftelücke belief sich somit auf 24,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei akademisch qualifizierten Experten sank die Fachkräftelücke in Bauberufen hingegen nur um 2,7 Prozent im Vorjahresvergleich, sodass im Jahr 2020 durchschnittlich 14.273 Experten fehlten. Der Rückgang der Fachkräftelücke bei Spezialisten mit Fortbildungsabschluss, wie beispielsweise Meister und Techniker, belief sich auf 11,7 Prozent. Im Jahr 2020 fehlten somit durchschnittlich fast 5.000 Spezialisten. Das bedeutet, in absoluten Zahlen fehlen in Bauberufen insbesondere Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Dieses Muster entspricht dem in der Gesamtwirtschaft.

Abbildung 3 | Die Fachkräftelücke im Zeitverlauf nach Niveau

Offene Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, (gleitende) Jahresdurchschnitte, absolut

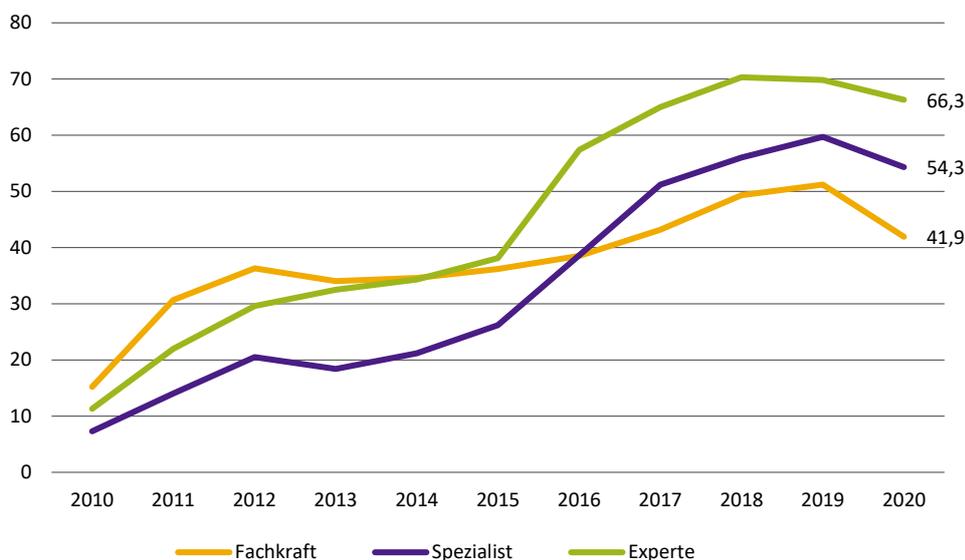


Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

Parallel zur Fachkräftelücke ist in Bauberufen auch die Stellenüberhangsquote – also der Anteil an offenen Stellen, für die keine passend qualifizierten Arbeitslosen zur Verfügung stehen an allen offenen Stellen – in den letzten zehn Jahren deutlich gestiegen (Abbildung 4). Während in absoluten Zahlen vor allem Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung fehlten, war die Stellenbesetzung bei Experten mit einem abgeschlossenen Master- oder Diplomstudium am schwersten. Denn hier ist ein besonders großer Anteil der offenen Stellen nicht besetzbar, da passend qualifizierte Arbeitslose fehlen. Trotz eines leichten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr gab es im Jahr 2020 für durchschnittlich 66,3 Prozent aller offenen Stellen auf Expertenniveau in den Bauberufen keine passend qualifizierten Arbeitslosen. Auch auf Spezialistenniveau, also bei Stellen für Personen mit Fortbildungsabschluss – gab es für über die Hälfte der offenen Stellen keine passend qualifizierten Arbeitslosen (54,3 Prozent), bei den Stellen für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung waren es 41,9 Prozent.

Abbildung 4 | Die Stellenüberhangsquote im Zeitverlauf nach Niveau

Anteil an offenen Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, (gleitende) Jahresdurchschnitte, in Prozent



Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

In den Bauberufen lag die Stellenüberhangsquote somit auf allen Niveaus deutlich über jener der Gesamtwirtschaft. Über alle Berufe hinweg lag der Anteil an offenen Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gab, im Jahr 2020 durchschnittlich bei 23,4 Prozent bei Stellen für Fachkräfte, bei 29,2 Prozent bei Stellen für Spezialisten und bei 40,9 Prozent bei Stellen für Experten. In Bauberufen ist demnach der Fachkräftemangel auf allen Qualifikationsniveaus überdurchschnittlich stark ausgeprägt.

Welche Bauberufe sind besonders vom Fachkräftemangel betroffen?

Auf Ebene der Berufsgattungen nach KldB2010 – hier auch Berufe genannt – zeigt sich, dass in vielen Bauberufen enorme Engpässe herrschen (Tabelle 1). Diese sind zwar im Jahresdurchschnitt 2020 im Vergleich zum Vorjahr in beinahe allen dargestellten Berufen gesunken, im Zuge einer wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise ist jedoch damit zu rechnen, dass die Engpässe auch wieder zunehmen.

Tabelle 1 | Top-5-Bauberufe nach Fachkräftelücke und Anforderungsniveau

Durchschnittswerte für das Jahr 2020

	Berufsgattung	Fachkräfte-lücke	offene Stellen	Engpass-relation*	Veränderung der Fachkräftelücke zum Vorjahr (in Prozent)
Fachkräfte	Bauelektrik	13.877	18.137	24	-19,5
	Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	10.636	14.434	26	-15,3
	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	2.252	5.953	62	-28,7
	Dachdeckerei	1.693	4.323	61	-10,8
	Kältetechnik	1.313	1.602	18	-16,1
Spezialisten	Aufsicht – Hochbau	1.023	1.628	37	-5,9
	Aufsicht – Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	837	1.242	33	-2,6
	Aufsicht – Tiefbau	702	848	17	-4,3
	Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	510	677	25	-5,4
	Bauplanung und -überwachung	447	597	25	-17,3
Experten	Bauplanung und -überwachung	5.678	6.714	15	15,6
	Aufsicht und Führung – Bauplanung und -überwachung, Architektur	2.147	4.052	47	-6,5
	Architektur	1.867	4.417	58	-21,2
	Hochbau	1.479	1.984	25	-2,8
	Tiefbau	915	1.041	12	6,3

*Die Engpassrelation bildet das Verhältnis aus Arbeitslosen und offenen Stellen ab. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 passend qualifizierte Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen.

Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2021

Auch auf Ebene einzelner Berufe zeigt sich, dass insbesondere Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung fehlen. Allein in der Bauelektrik fehlten im Jahr 2020 durchschnittlich 13.877 Fachkräfte, um alle offenen Stellen besetzen zu können. Auf Spezialistenniveau fehlten zahlenmäßig vor allem Aufsichtskräfte im Hochbau sowie in der Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Aufsichtskräfte im Tiefbau sind dabei besonders schwer zu finden, denn hier kamen im Jahr 2020 durchschnittlich nur 17 Arbeitslose auf 100 offene Stellen.

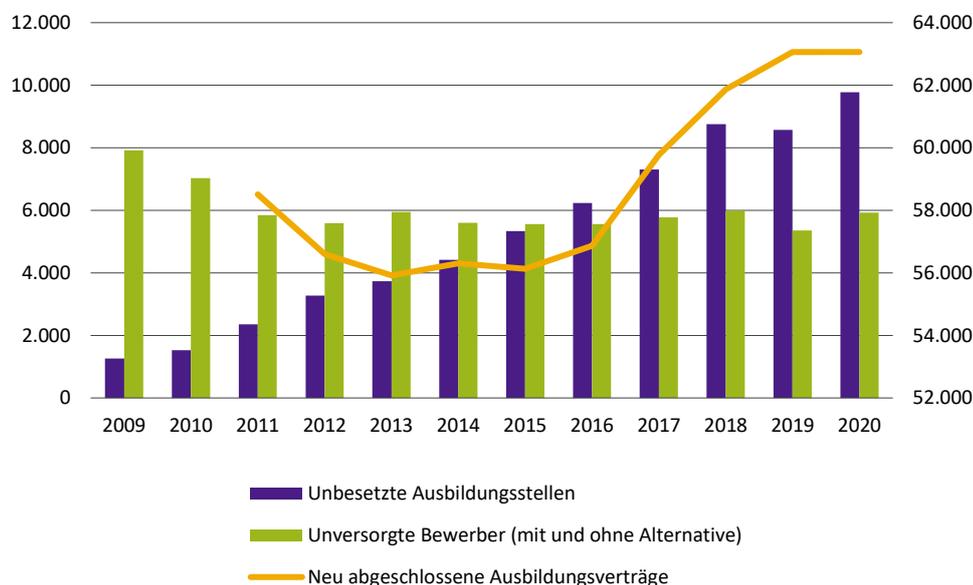
Bei den Experten der Bauplanung- und Überwachung sowie im Tiefbau ist die Fachkräftelücke im Vergleich zum Vorjahr trotz der Corona-Krise gestiegen. Hier herrschen auch relativ die größten Engpässe. Durchschnittlich kamen hier nur 15 beziehungsweise zwölf Arbeitslose auf 100 offene Stellen.

Wie hat sich der Ausbildungsmarkt in Bauberufen entwickelt?

Das Angebot an Ausbildungsstellen nach der Definition des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) ist in den Bauberufen seit 2013 kontinuierlich gestiegen; ebenso die Nachfrage. Diese Entwicklungen führten aber nicht zu einem ähnlich großen Anstieg bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen, da Ausbildungsunternehmen und interessierte Jugendliche nicht immer zusammengefunden haben. Daher ist der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen in den letzten Jahren deutlich gestiegen und lag im Jahr 2020 bei 14,5 Prozent. Im Vergleich dazu lag der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen über alle Ausbildungsberufe hinweg bei 11,3 Prozent. Besonders von Besetzungsproblemen betroffen sind die Ausbildungsberufe der Klempnerei, des Gerüstbaus sowie des Ofen- und Luftheizungsbaus. Hier konnten 2020 jeweils etwa ein Viertel der gemeldeten Ausbildungsstellen nicht besetzt werden.

Abbildung 3 | Entwicklung des Ausbildungsmarktes für Bauberufe in Deutschland

Jeweils zum Stichtag 30.09., neu abgeschlossene Ausbildungsverträge auf der rechten Achse



Quelle | KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2021

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Bauberufen ist von 2015 bis 2019 kontinuierlich angestiegen. Auch im Corona-Jahr 2020 gab es nur drei neu abgeschlossene Ausbildungsverträge weniger als im Vorjahr. Während die Zahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber über die letzten Jahre relativ konstant blieb, ist die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen deutlich gestiegen. Die hier vorliegenden Zahlen zum Stichtag 30.09. beziehen das sogenannte 5. Quartal nicht mit ein. Es wird vermutet, dass sich im Jahr 2020 die Besetzung von Ausbildungsstellen verzögert hat und es zu einem Nachholeffekt in der Nachvermittlung kam. Wenn nun anteilig mehr Stellen als sonst im 5. Quartal nachbesetzt wurden, ist es möglich, dass die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2020 sogar gestiegen ist.



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: kofa.de/studien

Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: kofa.de/newsletter